



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Jrrthümer des Herrn von Voltaire

Nonnotte, Claude François

Frankfurt ; Leipzig, 1769

VD18 90366778

XV Hauptst. Von der Bevölkerung von Amerika.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39116

Kommen, wie das Moos auf die Felsen kömmt, oder wie die Bäume in die Wälder kommen. Er giebt vor, es gäbe verschiedene Gattungen der Menschen, so wie es verschiedene Gattungen der Pflanzen und der Thiere giebt, die sich nach den Himmelsgegenden änderten. In den folgenden zweyen Hauptstücken wollen wir die starken Gründe prüfen, die ihn zu diesen Gedanken bewogen haben.



XV Hauptstück.

Von der Bevölkerung von Amerika.

„ Eine erstaunliche Menge Schriftsteller,
 „ sagt der Herr von Voltaire, hat sich zu
 „ erweisen bemühet: daß die Amerikaner
 „ eine Colonie der alten Welt wären. Etliche
 „ fittsame Metaphysiker haben gesaget: die
 „ selbige Macht, welche das Gras in den
 „ Feldern von Amerika hat wachsen lass
 „ en, habe auch Menschen dahin setzen
 „ können. Aber dieses bloße und ein
 „ fache Lehrgebäude hat kein Gehör ge
 „ funden (i). „

Nach

(i) Mélang. Population de l'Amérique, Ch. 67.

Nach diesem erzählet er die Thorheiten, die er von diesen ersten Schriftstellern gesaget worden zu seyn glaubet; und schliest mit der Versicherung, daß sie nichts als Mitleiden und Verachtung verdienen. Laßt uns sehen, ob sein neues Lehrgebäude viel Hochachtung und Ehre verdiene. Das Erste, so ich an diesen sittsamen Metaphysikern bemerke, ist die Kühnheit, womit sie die Offenbarung der Lügen bestrafen. Diese lehret uns, alle Völker, die den Erdkreis bewohnen und bevölkern, seyn von den Söhnen des Noe hergekommen (k). Dieser Stammbaum der Völker wird von einer Menge gelehrter Schriftsteller, die nichts vorbringen, ohne es mit unstreitigen Proben zu erweisen, auf die klarste Art ausgeleget. Der annehmliche Verfasser des Schauspieles der Natur, Herr Abt Pluche, führet etliche mit jener Klarheit, Sittsamkeit, und Artigkeit an, die ihm so natürlich ist. Und die sittsamen Metaphysiker finden, daß es besser sey, die Leute nach Amerika so, wie die Pflanzen in die Felder, kommen zu lassen. Sie versichern: dieselbige Macht, die darinnen das Gras wachsen läßt, könne daselbst auch
S Mensch

(k) Gen. 9. V. 19.

Menschen wachsen lassen. Man muß gesehen, dieser Begriff zeigt viel Vorzug es in diesen erhabenen Männern; und sie haben die Vollmacht, jenen, die ihr Lehrgebäude nicht billigen, ein Mitleiden entgegen zu setzen.

Hernach bemerke ich, daß diese sittsame Metaphysiker in eine große Verwirrung gerathen müssen, wenn man ihnen gewisse Fragen von der Religion vorhält; z. E. sind die Amerikaner mit der Erbsünde befleckt? Wenn sie keine Colonie von der alten Welt sind, so wird man wohl mit Nein antworten müssen: weil Niemand, außer der Nachkommenschaft Adams, einen Antheil an derselben genommen.

Kann man mit gutem Gewissen die Amerikaner zur Annehmung des Christenthums bringen? Unsere göttliche Bücher scheinen es zu verbiethen: weil sie erklären, daß bloß diejenigen, so in dem Adam gestorben sind, in Jesus Christus werden lebendig gemacht werden. Nun sind aber die Amerikaner, nach der Lehre unsrer Metaphysiker, keine Abkömmlinge Adams: weil sie keine Colonie von der alten Welt sind.

sind. Sie sind in dem Adam nicht gestorben: sie können in Jesus Christus nicht lebendig gemacht werden. Folglich würde man nur die Zeit verderben, wenn man Christen aus ihnen machen wollte.

Wie soll man bey so verschiedenen Gattungen der Menschen, die unsre sittsame Philosophen annehmen, jene Gattung unterscheiden, die von Adam herkömmt, für welche allein die Religion des Herrn Jesus seyn soll? Könnte es nicht seyn, daß wir umsonst Christen wären? Die Antwort muß man von diesen sittsamen Philosophen erwarten.

Nach Meynung des Herrn von Voltaire, ist die Bevölkerung von Amerika, vermittelst der Colonien der alten Welt, eine unbegreifliche Sache; sie ist eine seltsame, ungezeimte, und lächerliche Meynung.

Unterdessen wenn man der Sache mit einiger Aufmerksamkeit nachdenken will: so wird sie nicht unbegreiflicher scheinen, als die anfängliche Bevölkerung der Inseln Europens und Asiens. Die Insel Cypren, und die balearischen Inseln sind wahrscheinlicher Weise theils durch ägyptische oder asiatische,

S 2

theils

theils durch spanische oder afrikanische Colonien bevölkert worden. Man darf nicht viel zweifeln, daß Japonien durch tartarische Colonien sey bevölkert worden. Amerika kann auf eben diese Weise bevölkert worden seyn. Die östlichen Seeküsten der Tartarey und Japoniens können wohl Colonien geliefert haben: die von Insel zu Insel fortgerückt sind, und endlich das feste Land in Amerika erreichen haben.

Der Herr von Voltaire begegnet dieser Einrichtung der Colonien mit einer ver- zweifelten Einwendung: und er ist in seinem Vorwurfe so gegründet, daß er ihn bloß in einem scherzenden Tone erschallen läßt.

„ Was die Japaneser anbelanget, sagt er,
 „ so sind sie, als die nächsten Nachbarn von
 „ Amerika, wovon sie nicht viel über zwölfs
 „ hundert Meilen entlegen sind, zweifels-
 „ frey vormals darinnen gewesen: nach-
 „ mals aber haben sie diese Reise fahren
 „ lassen „ .

Der Herr von Voltaire muß sich bey seiner Arbeit sehr untreuer Nachrichten bedienen haben: indem er Sachen, deren Falschheit bewiesen ist, mit einem so kühnen Tone
 ver-

verbreitet. Unſre bälte Erdebefchreiber bezeugen, daß von Japonien bis in Amerika ungefähr neunhundert, nicht aber zwölfhundert, und von den Seeküften der öftlichen Tartarey achthundert Meilen feyn können. Allein man muß ſich nicht einbilden, daß dieſer groſe Raum bloß in einem unermeflichen Meere beſtehe: denn er iſt mit Ländern, oder mit Inſeln von einem groſen Bezirke beſetzt.

Das Land Jeſſo, welches Drack vor mehr als einem Jahrhunderte entdeckt, und das neue Albion genannt hat, nimmt einen groſen Theil davon ein. Die Karte, welche uns der Herr de l'Isle nach ſeiner über dieſe Meere gethanen Reiſe geliefert, zeigt uns daſelbſt, von der morgenländiſchen Küſte der Tartarey bis an die abendländiſche Küſte von Amerika, eine groſe Menge Inſeln, die nahe beyſammen liegen. Die ruſſiſchen Erdebefchreiber und Kriegsbaumeiſter haben in eben dieſen Meeren im Jahre 1764 wiederum neue Entdeckungen groſer Länder und Inſeln gemacht. Dieſe Entdeckungen gehen täglich weiter. So iſt denn die Geſamtheit nicht ſo beſchwerlich, als man auf das Wort des Herrn von Voltaire glauben möchte.

möchte. Was soll man von demjenigen denken, der sich schimpfender Töne gebraucht; und zu eben der Zeit, da er die häßten Gründe zu geben vermeynet, die gröbsten Fehler begeht?

Als Kopernik sagete, man würde einstens an der Venus eben die Erscheinungen bemerken, wie man sie wirklich an dem Monde sieht: wurden alle seine Begriffe für Träumereyen gehalten. Dasselbige wird man einstens von den Lehrgebäuden unsrer sittsamen Metaphysiker sagen: wann man die Länder, welche zwischen Japonien oder der östlichen Tartarey, und dem festen Lande von Amerika liegen, vollkommener kennen wird.

Es ist sehr glaublich, daß der Begriff von großen Schiffen, um über die Wasser zu sezen, unter den Abkömmlingen des Noe, die die Arche gesehen hatten, eine ziemlich lange Zeit beybehalten worden sey. Sie konnten wohl einige ungefähr ähnliche Schiffe bauen, über etliche kleine Meerengen zu sezen; und irgend ein Mittel, sie zu regieren, ausfindig machen. Es ist ebenfalls sehr glaublich, daß etliche von diesen Schiff-
fahr-

fahrern durch die Winde an Länder werden getrieben worden seyn, die sie nicht sucheten; welche sie alsdann werden bewohnet und bevölkert haben. So gieng es vor ungefähr einem Jahrhunderte etlichen Vengoländern (1). Da ein Schiff von diesem Volke gescheitert: ländete ein Mann mit etlichen Weibern an einer unbewohnten Insel an. Sie liesen sich allda nieder. Sie sahen sich nach dem Schiffbruche eben so an, wie sich die Kinder des Noe nach überstandener Sündfluth betrachteten. Sie nahmen auch den Befehl für sich, den der Herr an die Kinder dieses Erzwaters ergehen ließ: Wachset, und mehret euch, und erfüllet die Erde (m); und kamen ihm so vollkommen nach: daß die Insel in kurzer Zeit sehr bevölkert war. Gewislich hat man nach der Sündfluth von einem Lande ins andere, und von einer Insel in die andere schiffen, und also füglich bis an das feste Land von Amerika gelangen können.

Wenn dieses Lehrgebäude nicht so sinnreich ist, als gewisser Philosophen ihres:

S 4

so

(1) Pufendorf Introduct. (m) Gen. 8.

so enthält es zum Wenigsten nichts, das der Offenbarung widerspreche; und es hält doch demjenigen das Gleichgewicht, welches die Menschen in jedes Land so kommen läßt, wie das Moos auf die Felsen, und das Gras in die Felder kömmt.

Ehe ich dieses Hauptstück schliesse, muß ich diejenigen, so den Herrn von Voltaire lesen werden, wegen eines ziemlich groben geographischen Fehlers warnen. Er sezet einen Theil der Tartarey, den man das Land Kamtschatka benamset, in den nördlichen Theil Sibiriens. Das ist eben so viel, als wenn man die Provence in den nördlichen Theil von Bretagne versetzte.

—————

XVI Hauptstück.

Von der Bevölkerung der Nordlande.

Die Lappländer sind, nach dem Berichte des Herrn von Voltaire (n), eben so wenig Abkömmlinge Adams, als die Amerikaner. „Noch eine neue Gattung von Menschen „ hat

(n) Hist. gen. Ch. 98.